



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Eingang.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

Befehring der Seelen: und wir alle ver-
mittelst der Fürbitt unsers Heiligen ge-
heiliche Hülf-Mittel gegen alle Trang-
saal / so uns an vilen Orthen umgeben /
und böses antrohen. Weilen aber unser
Heil Petrus, als er seine tödtliche Mar-
ter-Wunden empfieng / das Göttliche
Lob-Gesang angestimmt hat / also wol-
len auch wir unser zart herzige Andacht
mitsingen lassen / und sagen: Gelobt
seye Christus **IESUS** / welcher einen
Mann von so fürtrefflichem Geist erwe-
cket hat zu einem vollständigen Beyspil
der Beamtē dieses H. Glaubens-Gerichts.
Gelobt sey Christus **IESUS** / wel-
cher uns die absonderliche Gutthat ver-
gunnet hat / an dessen heiligen Glauben
einen Theil zu haben: welcher uns ver-

schaffet hat das Gericht der heiligen In-
quisition uns vor Irrthum sicher zu halt-
ten. So laßet uns demnach mit dank-
baren / und freudigen Herzen mehrmals
len anstimmen das Himmlische Gesang
der Liebe / also daß es in dem innersten
unserer Seelen widerhale: **IESUS**
soll leben: der Glauben **IESUS** soll le-
ben: die Inquisition wördurch der Glau-
ben erhalten wird / soll leben: die Lieb
IESUS / und sein Gnad soll ewig in uns
leben / damit auch wir mit unserm heili-
gen Petro ewig leben in seiner Glory / wel-
che mir und euch gebe **GOTT** Vater
ter / Sohn / und heiliger
Geist /

A M E N.

Fünff und zwanzigste Predig/

Die zweyte

Von dem berühmten Martyrer.
dem Heiligen

P E T R O

von Arbues,

Glaubens = Inquisitor

Gehalten

Vor dem heiligen Gerichte zu Granada. Anno 1680.

Vor-Spruch:

Nolite timere eos, qui occidunt corpus, &c. Matth. 10.

Fürchtet nit die / so den Leib umbringen.

Eingang.



Je alte Athenienser
stellten die Weis-
heit nach Zeugnis
des bewehrten Ro-
berti Holcot, also vor:
sie mahleten ein Ehr-
würdige ansehnliche
Frau sitzend in einer
Sänffte / oder Tragsessel nach Artz der
grossen Herren. Sie wurde getragen
von vier Personen / welche dieselbe nit

nur hoch erheben / sonder auch vor der
ganken Welt die Fürtrefflichkeit der
Weisheit austrufen. Lecticam sapientie
quatuor personz portabant. Wan mir die
ber auch wissen wollen / wer die Weisheit
ger der Weisheit seyen / wie sie heissen /
so sagt uns angeregter Holcot, die erste
zwey werden genennet / Amor, & Labor;
die Liebe / und die Arbeit; die zwey an-
dere aber seyen: Cura, & Vigilia, die
Sorg / und die Wachbarkeit. Ein
wird

Jueh.
307. 3.

reiche / und verwunderliche Fürstellung
lasse ich mir dieses fürwahr seyn / wodurch
zu erst angedeutet wird / daß die wahre
Ruhe allein in der Weisheit bestehe: und
daß für das zweyte die Weisheit unter
vilen Geschäften / und Unruhe nit zu er-
langen seye: und zum dritten zeiget uns
die Fürstellung an / daß die Weisheit er-
höcht / und bekant gemacht werde durch
die Liebe / und Arbeit / durch Sorg / und
Wachtbarkeit. Wan wir aber jetzt glei-
cherweis ein Sinnbild erdenken solten /
die Weisheit / und andere Fürtreffliche
Tugenden eines Studenten / der da lebte
als wie ein Münd: eines Chor-Herrn/
der da lebte als wie ein Einsidler: eines
Inquisitoris / der da lebte auf Arth / wie
ein ausgemachter Inquisitor leben soll: ei-
nes glorwürdigen Martyrers (mein An-
dacht lasset sich länger nit mehr halten sei-
nen Namen zu nennen) eines umüber-
windlichen Glaubens-Schüzers der heiligi-
gen Catholischen Kirchen des heiligen Pe-
tri von Arbues, dessen glorwürdige Ge-
dächtnus heut zu Tag gegenwärtiges hei-
liges Gericht hochfeylich begehret: Wan
wir für disen / sage ich / ein Sinnbild aus-
suchen sollen / so weiß ich in Wahrheit nit/
wo etwan in einem alten Sinn-reichen
Kopff etwas fügllicheres aufzutreiben
seyn würde die Glory / welche er in dem
Himmel in der wesentlichen Anschauung
GOTTES / und auf Erden zufällig an
diesem seinem so herrlichen Festtag genieß-
et / anzudeuten.

2.

Zumahlen wan in dem angeregten
Sinnbild der Athenienser die Weisheit
ihren ruhigen Sitz durch Liebe / Arbeit /
Sorg / und Wachtbarkeit erhalten / und be-
festiget hat: so hat ja der heilige Petrus
von Arbues den ewigen Ruhe-Sitz / in
welchem er jetzt in der Glory sisset / durch
ein ungeschlaffne Wachtbarkeit über sei-
ne Anmuthungen in seinen Studier-Jah-
ren erworben: er hat denselben erwor-
ben durch ein immerwährende Sorg in
embfziger Werbung um die anständige
Tugenden / als er ware ein Chor-Herr:
er hat denselben erworben mit inständi-
ger Arbeit in Abfertigung der täglich für-
fallenden Apostolischen Geschäft / als er
ware ein Inquisitor: er hat denselben er-
worben mit einer ausgesucht seinen Liebe
gegen JESU Christo / daer sein Leben
mit Freuden für den Christlichen Glauben
ausgesetzt hat. Amor, & Labor, Cu-
ra & Vigilia. Und dieses ist die hauptsäch-
liche wesentliche Glory / so unser heilige
Petrus vermittelst seiner grossen Verdienst
in dem Himmel genießet: so wird aber
auch sein zufällige Glory / welche ihm
heut vermittelst gegenwärtiger Festhal-
tung zuwachset / in dem eingeführten
Sinnbild entworfen. Dan waren nit
ihrer vier / von welchen der Ruhe-Sitz

der Weisheit erhöcht / und der Welt vor-
gestellt wurde? auch allda bey uns wan
man nur das Aug gegen dem Thron des
heiligen Gerichts erhebt seynd eben so
vil Atlantes, oder Himmels-Träger der
Catholischen Kirchen zu ersehen / welche
den Ehren-Sitz des heiligen Petri vest hal-
ten. Sehe man nur ein wenig herum
auf disen hochansehnlichen Zulauff / so
wird man leichtlich gewahr werden / was
gestalten alle Aemter / und Beamte des
heiligen Gerichts in Liebe und Arbeit / in
Sorg / und Wachtbarkeit bestehe.

3.

Es will sich aber nit fügen / daß
mein Wort / und Gedanken allein
meiner Andachts-Neigung hänge. Dem-
nach lasset uns aus Hörtlicher heiliger
Schrift ein anständigere Vorstellung für
das heilige Glaubens-Gericht auffuchen.
Christus JESUS unser HERR / und
Herrland vergleichet seinen heiligen Glauben /
und Kirchen einem Fischer-Netz /
welches / nachdem es in das tieffe Meer
ist hinaus geworffen worden / die Fischer
widerum an das Ufer zurück ziehen. Si-
mile est Regnum caelorum legena missa in
mare. Ein seltsame Sach / wan die Kir-
chen GOTTES solt ein Netz seyn? ja ein
Netz ist es / auf das Wort Christi
und zwar zum theil darum / wie der ge-
lehrte Haymo ausleget: weilen so lang
die Kirchen auf dieser Welt ist / als in
dem Meer / so seynd darin gute / und bö-
se Fisch / sündig / und gerechte Menschen
besamen. Ex omni genere piscium: zum
Theil auch deswegen / wie der Heil. Vat-
ter Palchalius anmercket: weilen alsdan /
wan die Zahl der auserwählten wird er-
füllet seyn / die streitende Kirch wird ein
End nehmen. Quam cum impleta esset,
educantes: und für das dritte auch zum
Theil darum / gestalten der grosse heilige
Bischoff / und goldene Mund Joannes
darfür halter: weilen nach dem gescheh-
nen Fischzug / verstehe / an dem Tag
des allgemeinen Gerichts / die gute Fisch
von denen bösen werden abgesonderet wer-
den. Separabunt malos de medio iustorum.
Alles gar recht. Wer ist aber jetzt über
dieses Netz beckett? wer muß selbes ein-
werffen / heraus ziehen / und die Fisch
aus einander klauen? das ist das Ambt
der Apostlen / sagt der Römische Kirchen-
Vatter Gregorius: und eben deswegen
seynd die erste / so zu dem Apostel-Ambt
erwählt worden / Fischer-gewesen / damit
sie von ihrer weltlichen Hanthierung ih-
nen in ihrem geistlichen Ambt / worzu sie
beruffen waren / ein Gleichnus nehmen
kunten / und der Sach desto ehender zu
thun wusten. Faciam vos fieri piscatores
hominum.

Matth. 13.
S. Hieron.
ibi. & Orig.
Gregr. ho. 1.
in Evang.
S. Aug. in
Psal. 49.

Haym. in
Matth. 13.

S. Palchas
li. 7. in
Matth.

S. Chrysost.
ho. 48. in
Matth.

S. Gregor.
ho. 1. in
Evang.
Matth. 4.

4.

Nun aber gebt nur wohl acht Christ-
glaubige / wie vil aus denen Apostlen
mit dem Fischer-Netz umgangen seynd /
29 3 und

und was sie damit vorgehabt haben. Durchblättere einer mit allem Fleiß die vier heilige Evangelisten / und er wird finden / daß ihrer vier Fischer gewesen seynd. Bey dem heiligen Marthæo, mit deme der heilige Marcus gänglich einstimmet / ist zu lesen / wie daß einige ihr Netz in das Meer warffen. Mittentes rete in mare. Und hernach zeigen sich andere / die ihr Netz ausflickten / und ausbesserten. Reficientes, Oder wie der heilige Marcus redet : Componentes retia. Sie richteten ihre Netz zusamm. Der heilige Lucas bezeuget / sie haben das Netz gewaschen um selbes sauber zu halten. Lavabant retia. In dem heiligen Evangelio des heiligen Joannis aber ist zu lesen / wie daß sie das Netz voller Fisch an das Gestatt hinaus gezogen haben. Trahentes rete piscium. Ist es jetzt da alles besantmen? haben sie sonst nichts mit dem Netz vorgehabt? nein / in dem ganzen Evangelii-Buch wird man mehrer nit finden als nur diese vier Verrichtungen: nemlich / das Netz auswerffen / das Netz widerum einziehen / das Netz ausbessern / und das Netz waschen. Jetzt aber wie vielerley gibt es dan bey dem heiligen Gericht der Glaubens-Inquisition Verrichtungen ab? Ist wohl zu mercken; das ganze Ampt bestehet in vier Stucken: als in Anlocken / und Einladung der Ungläubigen zu dem wahren Glaubens-Lichte: und wan selbe kommen / sie aufnehmen / und in die Kirchen herein führen / in ernstiger Sorgfalt / daß die Kirchen in all ihren Glaubens-Sagungen gang / und unzerbrochen erhalten werde / und zu letzt in Erneuerung / und Reinigung der etwan einschleichenden bösen Sitten. O helffe uns der liebe GOTT! wie gehet es nit durchaus so ganz Apostolisch her! was ist es anderst wan man die Ungläubige zum wahren Glauben einladet; als das Netz in das Meer auswerffen? Mittentes rete. Was ist es anderst / wan man dieselbe empfanger / und aufnimmet / so sie kommen / als das Netz an das Gestatt ziehen? Trahentes rete. Was ist es anderst / wan man dem Glauben gang / und unzertrümmeret zu erhalten sich bestreuet; als das Netz flicken? Reficientes retia.

Marc. 1.

Luc. 5.

Joan. 21.

Und was ist es anderst wan man die Netzen zu reinigen trachtet; als das Netz waschen? Lavabant retia.

So sehen sie ja Christ-Catholische Zuhörer / wie eigentlich das heilige Gericht in dem Apostolischen Fischer-Ampt entworffen seye? nun wollen wir das Apostolische Sinn-Bild gegen der Athenienser Vorstellung halten. Die dan bestehet in denen vier Worten: Liebe / Arbeit / Sorg / und Wachbarkeit: das Apostolische Sinn-Bild aber ist enthalten in vier Sprüchen: Das Netz auswerffen: das Netz einziehen: das Netz flicken: und das Netz waschen. Erhet aber jetzt einem jeden Wort seinen Spruch entgegen / und die ganze Sach wird sich trefflich wohl zeigen / und schließlich dahin auslaufen: daß das Netz auswerffen in Einladung / und Berufung der Ungläubigen die Liebe seye: daß das Netz einziehen in Aufnehmung / und Einführung der Ungläubigen die fast unermessne Mühe / und Arbeit seye: daß das Netz flicken um den Glauben vollständig / und unzerbrochen zu erhalten die unablässliche Sorg seye: daß endlich das Netz waschen in Verbesserung / und Ausmufferung der üblen Sitten nichts anders als ein ewige Wachbarkeit seye. Wohlan demnach! wan wir in dem Bild der weisen Athenienser sehen / was geschehen jene vier Persohnen sich bewerben / die Weisheit zu erhöhen / und ihren Ruhesitz der ganzen Welt vorzustellen; so sehen wir auch alda mit gebührender Ehrenbedietigkeit vor uns vier hohe Glaubens-Richter / welche sich mit ihrer vierfachen geistlichen Ampts-Verwaltung einzig auf dieses verlegen / wie sie die Weisheit / die herrliche Tugenden / die Hochheit / und Glory eines unüberwindlichen heiligen Inquisitoris des glorwürdigen Martyrers Petri von Arbus, erhöhen und Weltkündig machen mögen. Ist dan des mehreren zu vernennen wollen wir auch länger nit anhalten / wohl aber sollt ihr mir / Christglaubige / um die benötigte Snad zu einem glücklichen Ausgang inständig helfen anhalten.

Ave Maria, &c.

Nolite timere eos, qui occidunt corpus, animam autem non possunt occidere. Matth. 10.

